

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude

München, 10. August 2007

Antrag

Flaniermeile und Altstadtquerung: Neugestaltung des öffentlichen Raumes zwischen Odeonsplatz, Marienplatz, Rindermarkt und Tal

Die Verwaltung wird beauftragt zu überprüfen, ob eine Neugestaltung des öffentlichen Raumes zwischen Odeonsplatz, Marienplatz, Rindermarkt und Tal baldmöglichst erfolgen kann. Ziel ist, durch eine gestalterische Aufwertung die Aufenthaltsqualität zu stärken und die Konflikte von Rad- und Fußverkehr zu entschärfen. Um die hohen gestalterischen und funktionalen Anforderungen zu erfüllen, sollte hierfür ein Wettbewerb ausgelobt werden

Folgende Überlegungen sollten dem Konzept zugrunde liegen:

1. Gestaltung der Rad- und Fußgängerachse zwischen Odeonsplatz und Rindermarkt „aus einem Guss“, so dass die Durchgängigkeit der Verkehrsregelung auch optisch erkennbar ist.
2. Einheitliche und klare Regelung für Radfahrer und Fußgänger zwischen Odeonsplatz und Rindermarkt, um das Schilderwarr zu lichten.
3. Gestalterische Einheit der Verkehrsflächen über die gesamte Straßenbreite, deren Belag optisch anspricht und für Radfahrer bremsend wirkt. Aufgrund des hohen Fußgängeraufkommens sollte aber ein Bereich für Radler (und Busse am Marienplatz) erkennbar sein, ohne trennend zu wirken oder zum Rasen zu verleiten.
4. Bessere Durchlässigkeit für Fußgänger, insbesondere im Bereich der Residenzpost durch Abbau von überflüssigem Mobiliar, Reduzierung der Freischankflächen und Verlegung des Obststandes vor der Residenzpost.
5. Schließung der Taxidurchfahrt im Bereich Dienerstraße/Marienplatz. Die Taxis sollen das Zentrum sternförmig erreichen mit Wendemöglichkeiten und Standplätzen in der Schrammerstraße, im Tal und am Rindermarkt.
6. Reduzierung der Rikschastellplätze am Marienplatz und Verlagerung nach Osten vor das Kaufhaus Beck.
7. Verbreiterung der Verkehrsflächen für den Fuß- und Radverkehr auf Kosten der Kfz-Stellplätze im Bereich der Dienerstraße.

Begründung

Anlässlich der aktuellen schweren Radunfälle in der Residenzstraße kocht die Diskussion zum Fahrradfahren im Bereich der Fußgängerzone wieder hoch. Die Thematik auf die rücksichtslosen Radler - die es zweifelsohne gibt und die entsprechend kontrolliert werden sollen - zu beschränken ist aber zu kurz gegriffen. Vielmehr ist ein umfassender Ansatz, nötig, der die Konflikte der Verkehrsteilnehmer/-innen in der übervollen Münchner Fußgängerzone löst und durch die Gestaltung die gegenseitige Rücksichtnahme unterstützt.

Die gute Erreichbarkeit des Münchner Stadtzentrums für alle Verkehrsmittel des Umweltbundes (und in den Parkhäusern der Altstadt auch für den MIV) zeichnet München aus und spiegelt die Offenheit der Stadt wieder. Daher sollte es auch weiterhin möglich sein, mit dem Fahrrad und dem Bus den Marienplatz anzusteuern.

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / Rosa Liste

Initiative:

Siegfried Benker
Stadtrat

Sabine Krieger
Stadträtin

Jens Mühlhaus
Stadtrat

Boris Schwartz
Stadtrat